

## Am Rande

Das Glück der  
Seifenblasen

VON JENNA SANTINI



„Komm, lass uns Seifenblasen fangen“, rief der Neffe durch den Garten und schmiss freudestrahlend seine Seifenblasenmaschine an. Kinder haben heute nicht mehr nur Pustefix, sondern Maschinen. Vom Kletterturm aus blies das Gerät also Blase um Blase in den Garten hinunter. Fast kam ein Seifenblasensturm auf. Der Siebenjährige wechselte vom Turm aufs Grün und rannte im Kreis, um die Seifenblasen zu erwischen. Auch ich gab mir Mühe, so viele wie möglich plätzen zu lassen.

Vom Papa mit Glycerin versetzt, bewiesen die Seifenblasen beeindruckende Haltbarkeit. Das dickflüssige Glycerin zieht Feuchtigkeit an, wodurch die Blasen langsamer austrocknen. So ist das vielfach im Internet beschrieben. Von der TU Braunschweig gibt es sogar eine Anleitung für verschiedene Arten von Seifenblasen. Auf Ess- und Teelöffel genau stehen hier die Rezepte für kleine Seifenblasen, Seifenblasen mit Zucker und große Seifenblasen. Letztere Lösung wird mit Tapetenkleister hergestellt. Einer der Tipps lautet: Mehr Lösung gibt mehr Blasen. Ein weiterer: „Probiere deine Seifenblasen nur draußen aus! Dann gibt es keinen Ärger wegen der Flecken in der Wohnung.“

Doch nicht nur die Seifenblasen an sich lassen sich aufmotzen. Selbst die Gerätschaften, mit denen heutzutage gepustet wird, sehen deutlich spektakulärer aus als der immer noch übliche, aber gewöhnliche Pustering. Das Netz läuft nur so über vor Riesenseifenblasenstäben, XXL Bubble-Schnüren und Stäben, deren Pusteringe aussehen wie Mandalas. Doch auch der kleine Pustering mit dazugehöriger Flasche taucht zwischen den gigantischen Angeboten noch auf. Darf es der 25er-Vorteilspack sein? Mein Zeigefinger lässt den Cursor über dem Knopf „Jetzt kaufen“ bei den XXL Bubble-Schnüren zucken. Ob die wohl gut mit der Tapetenkleistervariante für große Seifenblasen funktionieren? Ich werde es herausfinden.

Nur hustend überstand die Seifenblasenmaschine meines Neffen übrigens das halbstündige Spektakel im Garten. Der Papa verpasste dem quietschenden Gerät deshalb eine Ölung. Zufriedener hätten wir an diesem sonnigen Tag kaum sein können, als der Wind die letzten Seifenblasen immer weiter davontrug. Meinem Neffen bin ich dankbar für diesen schönen Spaß.

jenna.santini@suedkurier.de



Die Seifenblasen steigen vom Wind getragen gen Himmel. FOTO: JENNA SANTINI

## Helfer-App wird gut angenommen

- Radolfzell führt 2024 die Flexhero-App neu ein
- Seither unterstützt sie das Ehrenamt in der Stadt



PETRA REICHLÉ

**Radolfzell** Seit gut einem Jahr gibt es in Radolfzell mit der App Flexhero die Möglichkeit, ehrenamtliche Tätigkeiten niederschwellig und flexibel zu koordinieren. Auf Initiative und dank Anschubfinanzierung der Stadt Radolfzell wird die deutschlandweit genutzte App seither auch in der Stadt eingesetzt. Mit der Verwaltung der App wurde das Team des Mehrgenerationenhauses der Diakonie beauftragt. „Jeder Verein und jede Institution kann sich bei der App registrieren und Projekte teilen, für die ehrenamtliche Unterstützung benötigt wird“, berichtet Christiane Hermann, Koordinatorin im Mehrgenerationenhaus. „Die zweite Zielgruppe sind Personen, die sich gerne ehrenamtlich engagieren möchten, sie können über verschiedene Filtermöglichkeiten ein passendes Projekt auswählen“, so Hermann. Ehrenamtliche des Mehrgenerationenhauses stehen Nutzern mit Rat und Tat zur Seite.

Die App wurde nach längerer Vorbereitungszeit im Januar 2024 veröffentlicht, aktuell sind schon einige Vereine und Institutionen registriert, darunter beispielsweise die Nachbarschaftshilfe Möggingen. „Wir haben von den Vereinen Rückmeldung erhalten, dass sie dank der App erfolgreich Ehrenamtliche für diverse Projekte gewinnen konnten“, erklärt Christiane Hermann. Die App wurde beispielsweise auf der Ehrenamtsmesse vorgestellt und stößt auf reges Interesse. „Die Nutzung der App nimmt Fahrt auf und unser Ziel ist es, sie weiter bekannt zu machen, damit möglichst viele Nutzer davon profitieren können“, erklärt die Koordinatorin. „Ein wichtiger Aspekt der App ist es, dass man sich im Rahmen seiner zeit-



Christiane Hermann und Cornelia Pudor koordinieren im Radolfzeller Mehrgenerationenhaus zahlreiche Angebote wie beispielsweise die App Flexhero. Bei allen Angeboten steht die Förderung der generationenübergreifenden Gemeinschaft im Fokus. FOTO: PETRA REICHLÉ

lichen Möglichkeiten engagieren kann und nicht das Gefühl hat, sich durch ein Ehrenamt langfristig zu binden. Wahlweise kann sich das Ehrenamt auch auf einen einzelnen Einsatz beschränken“, erzählt Cornelia Pudor, die ebenfalls die Angebote im Mehrgenerationenhaus koordiniert. Flexhero sei für alle Altersgruppen relevant, aktuell hat sich das Team zum Ziel gesetzt, die App auch bei Schülern bekannter zu machen. „Ehrenamtliche Tätigkeiten sind auch für Schüler interessant, da sie dafür einen Nachweis erhalten, der ihnen beispielsweise bei Bewerbungen nützlich sein kann“, sagt Christiane Hermann.

Die App gehört zum vielfältigen Angebot des Mehrgenerationenhauses,

dessen oberstes Ziel es ist, die Menschen generationenübergreifend zusammenzubringen. Teil des Angebots sind unter anderem mehrere Essensprojekte wie das Suppenglück, Ma(h)lzeit oder das Mehrgenerationencafé, zu denen alle eingeladen sind, die Gemeinschaft erleben möchten. Auch beim Paartanzkurs, der Trommelgruppe oder dem gemeinsamen Singen steht die Geselligkeit an oberster Stelle. Aktuell plant das Team zudem einen Gesellschaftsspiele-Nachmittag, hierfür sucht das Team noch einen ehrenamtlichen Verantwortlichen. Auch die Kleinsten stehen im Fokus, neben der Vermittlung von Babysittern, können Jugendliche auch einen Babysitterkurs belegen und dafür ein Zertifikat erhalten.

## Zur Flexhero-App

Die Online-App Flexhero, die nicht nur in Radolfzell genutzt wird, richtet sich an Vereine und Verbände sowie an Personen, die sich flexibel ehrenamtlich engagieren möchten. Während Vereine und Verbände über die App ehrenamtliche Tätigkeiten anbieten, können Ehrenamtliche aus einer Vielfalt an Tätigkeiten das Ehrenamt auswählen, das am besten zu ihnen passt, und sich dann engagieren. Die Flexhero-App wird durch das Mehrgenerationenhaus der Diakonie in Radolfzell ehrenamtlich betreut.

## Erfolgreiche Vernissage im Seemaxx

Die fünfte Kunstaussstellung See(h)arte findet noch bis Mitte Mai im Radolfzeller Outlet-Center statt. Sie hatte einen guten Start

**Radolfzell** Schon zum fünften Mal wurde kürzlich die internationale Kunstaussstellung See(h)arte im Seemaxx eröffnet. Wie Organisator Rainer Schoch in einer Pressemitteilung berichtet, sei die Eröffnung ein voller Erfolg gewesen. Über 300 geladene Gäste seien der Einladung gefolgt, nach der Eröffnungsrede und Begrüßung von Center-Managerin Christine Glasow habe Schoch darüber gesprochen, warum kreative Menschen bewundert werden. Unterhalten habe außerdem Jan-Luca Ernst, Musiker aus Lemberg, der im Jahr 2019 an der TV-Show „The Voice of Germany“ teilgenommen hat. Er sei schon bei der ersten See(h)arte dabei gewesen und nun erneut aufgetreten.

Im Rahmen der Ausstellung zeigen 50 internationale Künstlerinnen und



Unter anderem Skulpturen sind ausgestellt. FOTO: JASMIN ILG/FOTODESIGN-ILG

Künstler aus der Schweiz, Deutschland, Österreich und der Schweiz ihre Werke fünf Wochen lang im Seemaxx. Seit 2018 wolle Rainer Schoch mit seiner Idee Künstler im Dreiländereck fördern. Sein Ziel sei, Grenzen in den Köpfen zu sprengen. Schon bei der Vernissage hätten viele Kunstwerke bereits neue Besitzer gefunden.

Teil der Ausstellung sind unter anderem Skulpturen von Simon Stiegler aus Grafenhausen im Schwarzwald, der Schwarzwälder Holzkunst neu interpretiert. Zudem hätten vier Bilder von Conny Rusch innerhalb von zwei Stunden den Besitzer gewechselt. Rusch habe das Medium Acryl- und die Pastellmalerei für sich entdeckt und schöpfe Inspiration für ihre Werke schöpft sie aus der Natur. Und auch die Pop-Artisten Siro Marteens und Roland Palm, der Künstler Siro Marteens, der Werke mit knalligen Neon-Farben und dynamischen Kompositionen schaffe, und Bettina Hagedorn von der Höri, die gerne auf großen Leinwänden malen, sind Teil der fünften See(h)arte.

## Förderung junger Künstler

Im Rahmen der Ausstellung unterstützen das Seemaxx und Rainer Schoch aber auch sehr junge Künstler, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich einem großen Publikum zu präsentieren. Helena Sailer, die noch keine 13 Jahre

alt sei, habe so bei der Vernissage schon zwei Bilder verkaufen können.

Geendet habe die Vernissage mit einer Feuer- und LED-Show von der Circus Casanietto Gruppe aus Engen. Aber auch jetzt sind die verschiedenen Werke der Künstler noch im Seemaxx zu bewundern: Die Ausstellung ist noch bis Samstag, 17. Mai, auf den zwei Stockwerken des Outlet-Centers zu sehen. Geöffnet hat sie montags bis freitags von 10 bis 19 Uhr und samstags von 9.30 bis 19 Uhr. Beim Infostand gibt es von 14 bis 18 Uhr eine Verpackungsstation.

Wie es schon in der Ankündigung hieß, zeigen die beteiligten Künstler eine große Bandbreite, unter anderem Malerei, Realismus, Surrealismus, Street-Pop-Art, Collagen, Kubismus, Grafik und digitale Kunst. Die Ausstellung solle es den Besuchern ermöglichen, die fließenden Grenzen zwischen Mode und Kunst zu erkunden. Ins Leben gerufen wurde die See(h)arte im Jahr 2022, damals waren 40 Künstlerinnen und Künstler beteiligt. (pm/lam)



Julian Gasser (links) und Bürgermeister Patrick Krauss stehen nach der Dorfputzete neben dem gesammelten Müll. FOTO: GEMEINDE MOOS

## 200 Kilogramm Müll gesammelt

Rund 70 Freiwillige sammeln bei einer Dorfputzete in Moos Abfall ein und leisten so einen Beitrag für die Umwelt

**Moos** Unter dem Motto „Moos putzt sich raus“ haben kürzlich rund 70 engagierte Bürgerinnen und Bürger in den Ortsteilen Moos, Iznang, Bankholzen und Weiler gemeinsam angepackt und ihre Umgebung von achtlos weggeworfenem Müll befreit. Wie die Gemeindeverwaltung im Nachhinein in einer Pressemitteilung berichtet, kann sich das Ergebnis sehen lassen: So konnten die freiwilligen Helferinnen und Helfer bei strahlendem Sonnenschein rund 200 Kilogramm Abfall sammeln. Das sei ein starkes Zeichen für Umweltbewusstsein, Gemeinsinn und Verant-

wortung gegenüber der Natur. Auch Bürgermeister Patrick Krauss sei nicht nur als Beobachter, sondern aktiv mit seiner Familie den ganzen Tag im Einsatz gewesen.

## Auch kuriose Funde

Unter den Fundstücken befanden sich nicht nur klassischen Verpackungsfälle, sondern auch Kuriositäten wie ein Motorradreifen, ein Nackenkissen, Handschuhe – und sogar eine Unterhose. Besonders erschreckend war laut der Mitteilung jedoch die große Anzahl an achtlos weggeworfenen Zigarettensmummeln, selbst auf Spielplätzen. Dies gebe Anlass zur Sorge und zu einem eindringlichen Appell an alle Bürgerinnen und Bürger: Die Gemeinde fordert sie auf, Zigarettensmummeln verantwortungsvoll zu entsorgen.

Bürgermeister Patrick Krauss findet nach der gelungenen Aktion lobende Worte: „Ich bin tief beeindruckt und voller Dankbarkeit für das große Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger“, wird er in der Mitteilung zitiert. „Es ist schön zu sehen, wie viele Menschen sich Zeit nehmen, um unsere Gemeinde sauber und lebenswert zu halten – und das mit so viel Herzblut und guter Laune. Als Familie gemeinsam mitanzupacken war für uns selbstverständlich. Diese Aktion zeigt: Zusammen können wir viel bewegen.“ Sein Dank gelte aber nicht nur den an der Aktion beteiligten freiwilligen Helferinnen und Helfern, sondern auch dem Team von Peppe Gelato, das als Belohnung Eisgutscheine an die Beteiligten verteilt habe, und Julian Gasser für die Organisation. (pm/lam)